

2. Quartalsbericht der Bühnen Köln

Berichtszeitraum: 01.09.2016 bis 28.02.2017

Gegenstand dieses Halbjahresberichts ist insbesondere der laufende Spielbetrieb der Spielzeit 2016/17 für Oper, Schauspiel und Tanz auf Basis des Wirtschaftsplans (Session-Nr. 1903/2016). Es sind folgende Prämissen zu beachten:

- Der Betriebskostenzuschussanteil für den Spielbetrieb der Bühnen in der Spielzeit 2016/17 beträgt 55.783,0 T€.
- Zusätzlich wurde mit einem Fehlbetrag von 748,1 T€ als Vorgriff auf die kommenden Spielzeiten geplant, der entsprechend zukünftig zurückzuführen ist.
- Parallel zum beschlossenen Wirtschaftsplan 2016/17 sind die Beschlüsse zur Verlängerung des Interims bis zum 31.08.2017 (Session-Nr. 1025/2015 und 2756/2015) sowie die Beschlüsse zum Sanierungsprojekt anzuwenden.
- Abweichend zu den bisherigen Quartalsberichten sind in den Umsatzerlösen auch die Mindererlöse aus dem Interim enthalten. Bislang erfolgte diese Buchung erst mit der Erstellung des Jahresabschlusses.

Fazit zum Halbjahr: Derzeit ergibt sich aus dem Spielbetrieb ein Überschuss gegenüber der Planung, so dass der geplante Fehlbetrag voraussichtlich nicht in Anspruch genommen werden muss.

Hinweise:

- a) *Sofern im Text von „Interimbudget“ oder von „Verlängerung des Interims“ berichtet wird, bezieht sich dies auf die Verlängerung des Interims bis 31.08.2017.*
- b) *Das Controlling des Interimbudgets erfolgt in separaten Controlling-Berichten.*
- c) *Die Steuerung des Budgets für die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz findet über die monatlich versendeten Berichte des Projektsteuerers Zarinfar und den Erläuterungen dazu durch den Technischen Betriebsleiter der Bühnen in den Ausschüssen statt.*

1. Umsatzerlöse

OPER:

Die Erlöse aus dem Kartenverkauf der Oper betragen insg. 4.651,2 T€. Hierin sind Mindererlöse aus dem Interim für die ersten beiden Quartale in Höhe von 2.097,6 T€ und die Erlöse des KMGV in Höhe von 1.420,4 T€ enthalten. Die Erlöse der Oper betragen daher 1.133,2 T€. Der Kartenverkauf hat sich gegenüber dem 1. Quartal 2016/17 (357,2 T€) damit sehr deutlich gesteigert.

Im Berichtszeitraum fiel auch das Gastspiel des KMGV (*Cäcilia Wolkenburg „Circus Colonia“*) in der Oper. Auf Grund der zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans noch ungeklärten Situation, ob der KMGV mit der Wolkenburg im Staatenhaus spielen wird, wurde für die Planung die Veranstaltungen des KMGV weder auf der Erlös-Seite noch auf der Aufwands-Seite (Aufwendungen für Gastspiele) berücksichtigt. Im Halbjahresbericht sind jetzt jedoch die hieraus erzielten Erlöse in Höhe von ca. 1,4 Mio. € ersichtlich. Demgegenüber steht bisher ein ungeplanter Aufwand in Höhe von ca. 400.000 €, der sich jedoch noch erhöhen wird, sobald die Endabrechnung mit dem KMGV erfolgt ist. Letztendlich rechnen die Bühnen damit, dass ein Erlös in Höhe von 300.000 € bei der Oper verbleiben wird.

Die Prognose geht zum Ende der Spielzeit von einer durchschnittlichen Auslastung in der Oper von über 80 % und Erlösen aus Kartenverkäufen in Höhe von ca. 2.050 T € aus. Unter Berücksichtigung des Mindererlösausgleichs durch das Interimbudget für die gesamte Spielzeit in Höhe von 3.496 T €, so sind Erlöse aus Kartenverkäufen von insgesamt 5.546 T€ zu erwarten.

Unter Einbeziehung dieser Faktoren verbliebe ein prognostizierter Einnahmeverlust von 335 T€.

Grundsätzlich ist bereits im 2. Quartal eine Verbesserung der Situation zu erkennen. Die Betriebsleitung ist dennoch bemüht, im Verlauf der Spielzeit eine Kompensation durch evtl. Einsparungen im Aufwand herbeizuführen.

SCHAUSPIEL:

Dem Schauspiel ist es gelungen, durch eine im Vergleich zum Spielzeitbeginn modifizierte Spielplangestaltung mehr Zuschauer und Zuschauerinnen zu gewinnen und somit den Erlös aus Kartenverkäufen gegenüber dem 1. Quartal zu steigern.

Nach Berücksichtigung der Mindererlöse aus dem Interim beträgt der Erlös aus Kartenverkäufen zum Ende des 2. Quartals bei 479,9 T€ und liegen somit ca. 200 T€ unter den Planzahlen. Es ist zu erwarten, dass die Erlöse im 3. und 4. Quartal auf einem ähnlich hohen Niveau liegen und die geplanten Umsatzerlöse erreicht werden.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die Oper erwartet in der laufenden Spielzeit ungeplante Erträge in Höhe von 65.000 € aus der Vermietung einer Produktion. Auch Zuschüsse bzw. Spenden in Höhe von ca. 138.000 € stehen noch aus. Zusammen mit den bereits eingetroffenen Zuschüssen in Höhe von 75.000 € ergibt sich hier eine deutliche Verbesserung gegenüber der Planung.

Diese Erwartungen unterstellt, würden sich die Einnahmeverluste auf rund 197.000 € reduzieren.

Das Schauspiel entwickelt auch in der Spielzeit 16/17 besondere Formate, die durch das Land NRW, diverse Stiftungen und weitere Unterstützer gefördert werden. Die gewährten Zuschüsse erfüllen die Planzahlen in Höhe von 390 T€.

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand überschreitet in den Sparten Oper und Service den Planwert.

Im Bereich der Oper ist dies auf den oben bereits erläuterten, nicht geplanten Aufwand für das Gastspiel des KMGV zurückzuführen. Dieser Aufwand für das Gastspiel wird sich noch mit der Endabrechnung erhöhen, ist allerdings durch entsprechende Erlöse (s. o.) gedeckt.

Im Service wird der Planwert durch höhere Transportkosten und Kosten für Personalbeschaffungen/ Zeitarbeit überschritten, was insbesondere durch notwendige Krankheitsvertretungen bzw. Vakanzen ausgelöst wurde. Demgegenüber stehen Einsparungen bei den lohnabhängigen Personalkosten.

Die Überschreitungen werden durch Einsparungen im Personalaufwand kompensiert.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand zeigt in allen Sparten eine Einsparung.

Zusätzlich werden im Service im Rahmen des Jahresabschlusses die für die Altersteilzeit gebildete Rückstellung zu Gunsten des Personalbudgets aufgelöst. Die Personalkosten des Projektbüros der Sanierung und der Technischen Betriebsleitung inkl. Team werden einerseits zu Lasten des Sanierungsbudgets gebucht und in gleicher Höhe als aktivierte Eigenleistung in den Sonstigen Betrieblichen Erträgen dargestellt. Für das 1. Halbjahr handelt es sich derzeit um ca. 650 T €. Parallel dazu wird auch die im Interimbudget vorgesehene Einsparung im Personalbudget berücksichtigt werden.

Insgesamt deutet die Prognose der Personalkosten zum Spielzeitende auf Einsparungen hin.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen in den Sparten Tanz und Service - mehr oder weniger deutlich – unter den Planwerten.

Zum Schauspiel ist anzumerken, dass die Herrichtung und Finanzierung des Kleinen Hauses („Außenspielstätte am Offenbachplatz“) damals planerisch auf eine Spielzeit angelegt war. Durch die Nutzungsverlängerung nun über zwei Spielzeiten ergibt sich, dass die Investitionen in die Herrichtung der Spielstätte über einen längeren Zeitraum abgeschrieben werden können.

Die Überschreitung im Bereich der Oper ist auf eine Verschiebung der Aufwendungen vom Service zu Lasten der Oper zurückzuführen.

Im Bereich der Hausbewirtschaftung ist die Einsparung erforderlich, um den geplanten Ausgleich zum Interimbudget realisieren zu können.